

prinzen und eine neue sogenannte vierte Armee entgegen, die nach der Schlacht bei Gravelotte von der Metz umlagernden Truppenmacht abgezweigt und unter den Befehl des Kronprinzen Albert von Sachsen gestellt war. Aber als die deutschen Armeen sich Chalons näherten, da fand sich das französische Lager leer. Mac Mahon war in aller Stille gegen Norden abgezogen, um, während die getäuschten Feinde ihn vergeblich aufsuchten, plötzlich vor Metz zu erscheinen, Bazaines Heer von der Einschließung zu befreien und, mit demselben vereinigt, die feindlichen Streitkräfte einzeln zu schlagen. So lautete der französische Kriegsplan; allein dieser Plan mißlang völlig. Frühzeitig genug merkten der preussische und der sächsische Kronprinz des Marschalls Absicht, änderten sogleich ihren Weg und eilten dem nordwärts gegen die Ardennen hinziehenden Franzosenheere in Eilmärschen nach, um es so rasch als möglich zu erreichen. Am 30. August stieß der Kronprinz von Sachsen auf einen Teil des feindlichen Heeres, der bei dem Dorfe Beaumont auf Waldhöhen lagerte, welche das Maasthal beherrschten, und eben sein Mittagsmahl abkochte. Sofort befahl der Prinz den Angriff. Diesmal lag die Hauptarbeit den Kriegern der preussischen Provinz Sachsen ob, die mit unvergleichlicher Tapferkeit fochten. Die Franzosen wurden in die Flucht über die Maas gejagt, Tausende derselben niedergemacht.

5. Das Gottesgericht von Sedan. — Zwei Tage darauf, am 1. September, erfolgte dann die Hauptschlacht bei Sedan. Die Armeen der beiden Kronprinzen hatten sich vereinigt; wie bei Gravelotte hatte der König Wilhelm selbst die Führung des deutschen Gesamtheeres übernommen. Mac Mahons Streitmacht stützte sich auf die Festung Sedan, deren Mauern ihr den Rücken deckten. In der ersten Morgenfrühe begannen die Bayern den Angriff auf des Feindes rechten Flügel. Von hier rückt das Gefecht immer weiter bis zur äußersten Linken der feindlichen Aufstellung fort, gegen welche namentlich die hessisch-thüringischen Regimenter mit todverachtendem Heldennute vordringen. Mac Mahon wird durch einen Granat-